

KunstHausWien Museum Hundertwasser

PRESSEINFORMATIONEN

Fuzzy Earth. *The Belly Knows Before the Brain*

16.10.2025–25.01.2026

KunstHausWien



Fuzzy Earth. *The Belly Knows Before the Brain*, 2025 © Fuzzy Earth, Iris Ranzinger

Was uns das Bauchgefühl sagt: Lange bevor unser Gehirn es erfassen kann, spürt unser Bauch, dass etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist. Mittels Stoffwechsel versorgt sich unser Körper mit Nährstoffen, speichert Energie und scheidet Unverwertbares aus. Dieser ständige Kreislauf erhält das Leben. Wie in unserem Körper, spielen Mikroorganismen auch eine entscheidende Rolle für die organischen Zyklen auf unserem Planeten. Doch wie können wir uns einen planetarischen Stoffwechsel vorstellen?

Die Verdauung ist ein alltäglicher und dennoch rätselhafter Prozess. Er beruht auf einem komplexen System, das von unzähligen Organismen in Balance gehalten wird und unseren Organismus in Balance hält. Unser Immunsystem, unsere psychische Gesundheit und auch unsere Denkleistung sind eng mit Verdauungsprozessen verbunden.

The Belly Knows Before the Brain schlägt einen Perspektivenwechsel auf Verdauung und Stoffwechsel vor: von einer körperlichen Funktion des Menschen hin zu einer ökologischen Praxis, an der mehrere Arten teilhaben.

Die Ausstellung reagiert auf ökologische Krisen, durch die die Stoffwechselströme unseres Planeten gestört werden, wie beispielsweise Bodendegradation, geschwächte Nährstoffkreisläufe oder die Übernutzung endlicher Ressourcen wie etwa Phosphor.



Sie thematisiert gesellschaftliche Haltungen und emotionale Beziehungen zu Kompost und Verwesung, die meist von Unbehagen und Entfremdung geprägt sind. Fuzzy Earth begegnet diesen Auffassungen mit ökologischem Verständnis und emotionaler Sensibilität. Sie versteht Verwesung nicht als Bedrohung, sondern als natürlichen Teil des Lebens und als Nährboden für neues Leben.

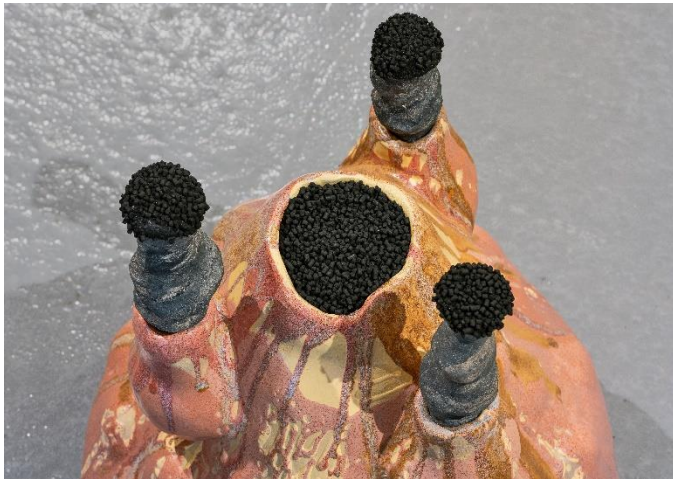
Die ortsspezifische Installation ist als Bauch des Universums konzipiert. Im gurgelnden, blubbernden Inneren wird Verdauung räumlich, sensorisch und kollektiv erfahrbar. Planetarische Verdauungsorganismen in Form keramischer und hölzerner Skulpturen besiedeln den Raum. Als Skulptur und Werkzeug zugleich regen sie menschliche Interaktionen an und fördern den Fluss des kollektiven Stoffwechsels. Wollobjekte laden zum Ausruhen ein und werden nach menschlichem Kontakt zu Wirten für neues mikrobielles Leben. Ein Komposthaufen im Innenhof, der durch die Fürsorge der Besucher*innen reift, verbindet das Innere mit dem Äußeren. Geprägt von Fermentation, Kompostierung und Nährstoffkreisläufen, verwandelt sich die Ausstellung in ein lebendiges System – ein Ort, der zugleich Küche, Kompost und Multispezies-Commons ist.

The Belly Knows Before the Brain sucht nicht nach Antworten, sondern fordert dazu auf, Aufmerksamkeit zu üben. Die Ausstellung lädt dazu ein, dem Wissen des Körpers, der Intelligenz der Mikroben und der Großzügigkeit der Zersetzung zu vertrauen. Verfall bedeutet nie nur Verlust, sondern ist stets der Beginn neuer Beziehungen.

Die Ausstellung und das Public Programme wurden kuratiert von Stephan Kuss und Veronika Hackl.



STATEMENTS ZUR AUSSTELLUNG



Fuzzy Earth. *The Belly Knows Before the Brain*, 2025 © Fuzzy Earth, Iris Ranzinger

Stadträtin Veronica Kaup-Hasler: „Wenn Künstler*innen Werke schaffen, die sich mit unserer Umwelt beschäftigen, hat dies das Potenzial, sowohl die kreative als auch die gesellschaftliche Landschaft nachhaltig zu beeinflussen. Solche künstlerischen Werke fungieren als kraftvolle Katalysatoren für den Dialog und das Engagement. Sie sind wichtig für alle Themen der Daseinsvorsorge und können Menschen dazu inspirieren, über ihre persönliche Verantwortung gegenüber der Umwelt nachzudenken.“

Geschäftsführer Kurt Gollowitzer: „Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt sich die Wien Holding seit Jahren mit Themen wie Bioabfallverwertung, Kompostierung und Kreislaufwirtschaft. Nun greift der Kunstbereich des Konzerns diese Fragestellungen auf unerwartete Weise auf: Das KunstHausWien – ein Museum der Wien Holding – setzt mit einem kreativen und symbolstarken Projekt ein Zeichen für das Bewusstsein um die Stoffwechselprozesse unseres Planeten.“

Direktorin Gerlinde Riedl: „Fuzzy Earth zeigen uns, dass Verdauung und Verwesung keine Tabus sind, sondern ein unverzichtbarer Nährboden für neues Leben. Am Ende wird die Ausstellung selbst zu Erde, wodurch ökologische Transformation buchstäblich erfahrbar wird – als Kreislauf, nicht als Ende. Und der gemeinsam gepflegte Kompost, der als Humus mitgenommen werden kann, wird zum Sinnbild gelebter Kreislaufwirtschaft.“

Die Kurator*innen des Projekts, Stephan Kuss und Veronika Hackl: „The Belly Knows Before the Brain verbindet komplexe Themen wie Nährstoffkreisläufe, Tiefenzeit und das Zusammenspiel verschiedener Spezies mit einer vielschichtigen sinnlichen Erfahrung. Der Titel verweist dabei auf ein intuitives, körperlich verankertes Wissen. Ausstellung und Public Programm regen die Besucher*innen dazu an, dieses nicht nur kognitiv, sondern auch durch den eigenen Körper zu erfahren und (neu) zu verstehen.“



Fuzzy Earth: “*The Belly Knows Before the Brain* reflects on planetary metabolism through acts of material sharing. The project traces how matter circulates through human and more-than-human bodies, connecting us to wider ecological systems. In times of war and climate chaos, recognising these shared flows becomes an ethical and political act of attention and responsibility. “

BIOGRAFIE

Fuzzy Earth (Tekla Gedeon und Sebastian Gschanes) arbeiten forschungsbasiert an der Schnittstelle von Architektur, Design, Kunst, Landwirtschaft und Technologie. Ihre Arbeit verbindet Materialexperimente, ökologisches Storytelling und spekulatives Design, um menschlich-nichtmenschliche Beziehungen neu zu denken.

Tekla Gedeon studierte Architektur an der AA School in London und promoviert derzeit an der MOME in Budapest zu Ernährung und Narrativen in der ökologischen Kunst. Sebastian Gschanes ist Gärtner, Landschaftsarchitekt und Forscher. Er untersucht Natur, Ökologie und Landwirtschaft praktisch und theoretisch.

AUSSTELLUNGSPUBLIKATION

Im Rahmen der Ausstellung erscheint am 13. November 2025 eine begleitende Publikation. Sie wurde von Extraplan gestaltet und enthält neben Ausstellungsansichten, Work-in-Progress-Materialien und Recherchedokumentationen einen ausführlichen, gemeinschaftlich verfassten Essay von Fuzzy Earth und den Kurator*innen Stephan Kuss & Veronika Hackl. Dieser wird ergänzt durch ein vielstimmiges Glossar mit Beiträgen von Yeonwoo Chang (compost collective), Daniel Fernández Pascual & Alon Schwabe (Cooking Sections), Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes (Fuzzy Earth), Veronika Hackl, Katrin Hornek, Adam Hudec (Dusts Institute), Antonia Kollreider, Stephan Kuss, Emanuel Mauthe und Bettina Riedl.

Die Publikation erscheint in englischer Sprache.



WERKE DER AUSSTELLUNG

Breathing Rocks

Breathing Rock – Bokashi-Komposter & Bokashi-Teekanne, 2025

Breathing Rock – Fermentierungstopf, 2025

Breathing Rock – Schneidblock, 2025

Breathing Rock – Mörser & Stößel, 2025

Breathing Rock – Komposthalter, 2025

Munching Board, 2025

Fuzzy Earths „atmende Steine“ erinnern daran, dass scheinbar tote Materie tatsächlich voller Leben ist. Ihre Oberfläche ist von Bakterien und anderen Mikroorganismen besiedelt. Geologische Ablagerungen zeugen von Ereignissen, die tief in die Erdgeschichte zurückreichen. 80 Millionen Jahre alte Gesteinsproben, die aus einer Tiefe von bis zu 400 Metern unter der Erdoberfläche entnommen werden, weisen Bakterien auf, die ihre Energie aus Mineralien gewinnen. Sie atmen gleichsam Sulfite statt Sauerstoff ein. Wie Mikroorganismen im planetarischen Verdauungssystem besiedeln die *Breathing Rocks* den Raum. Die hölzernen und keramischen Skulpturen sind Teil einer gemeinsamen Untersuchung darüber, wie unterschiedlich Stoffwechsel vonstattengeht.

In öffentlichen Workshops werden die *Breathing Rocks* aktiviert. Die Skulpturen dienen als Werkzeug zum Schneiden und Hobeln von Kraut, zum Zerkleinern von Salzen, Kohle und Ton sowie zur Gewinnung von Bokashi-Tee, einer nährstoffreichen Kompostflüssigkeit.

Narrative Rocks

Breathing Rock – Narrative Rock 1, 2025

Into the Belly of the Universe, 2025

Breathing Rock – Narrative Rock 2, 2025

We Carry Each Other, 2025

Echoes of Porosity, 2025

Jeder der beiden *Narrative Rocks* präsentiert eine spezifische Erzählung dessen, was einen planetarischen Stoffwechsel ausmachen könnte.

Into the Belly of the Universe handelt von Phosphor, einer endlichen Ressource, die für die zelluläre Energieversorgung aller Lebewesen wichtig ist. Einerseits wird Phosphor im Übermaß abgebaut, andererseits gelangt er durch die Nutzung als Pflanzendünger in großen Mengen in Gewässer und Böden, wodurch es zu irreversiblen Veränderungen der Umwelt kommt. Die Folgen können wir nur erahnen. Als poetische Imagination und wirkmächtige Warnung behandelt die Erzählung Entstehung, Funktionen und Reise des Phosphors.

We Carry Each Other stellt Kompost in den Mittelpunkt und verhandelt Fragen des Miteinanders, des gemeinschaftlichen Entscheidens und der geschärften Wahrnehmung natürlicher Prozesse. Kompost wird hier zum Mit-Lebewesen, das Bedürfnisse und Stimmungen hat, umsorgt und gepflegt werden möchte.



Die Erzählung entwirft eine Welt, in der die Zusammenarbeit im Zentrum steht: Was wäre, wenn wir für den Kompost kochen und essen würden? Sie erinnert uns daran, dass jede Entscheidung Spuren hinterlässt und wir auch für unsere Überreste Sorge tragen müssen.

Gut Threads, 2025

Stoffwechsel findet artenübergreifend statt: Wie die Mikroorganismen im menschlichen Körper Nahrung zersetzen und somit Nährstoffe für die Aufnahme in den Zellen vorbereiten, stehen bei der Mykorrhiza („Pilzwurzel“) Pilz und Pflanze im gegenseitigen Nährstoffaustausch. Mit seinem Mycel umschlingt und durchdringt der Pilz die Wurzeln der Pflanze, wodurch diese unter anderem Phosphat aufnehmen kann, während der Pilz Glukose und Lipide erhält. Diese Verbindung kann in Symbiose erfolgen, aber auch zu Lasten des einen oder anderen Organismus gehen. Forschungen untersuchen, wie diese Interaktion zwischen Pilz und Pflanze die Nährstoffaufnahme und Resilienz von Nutzpflanzen nachhaltig verbessern kann.

Gut Threads winden sich darmgleich durch den Raum. Als Sitzmöbel laden sie dazu ein, sich im Bauch des Universums niederzulassen und die Aufmerksamkeit auf die langsamen, oft unbeachteten Prozesse der Verdauung zu richten. Sie ermöglichen Begegnung und Gespräche. Durch die Berührung von Wolle und Haut werden unbemerkt Bakterien ausgetauscht und das Mikrobiom der Besucher*innen verändert sich durch die Umgebung der Ausstellung. Die Filzwolle, aus der die *Gut Threads* bestehen, wird nach Ende der Ausstellung in den natürlichen Kreislauf rückgeführt.

Midden, 2025

Die Arbeit *Midden* greift auf den gleichnamigen archäologischen Begriff zurück, der einen prähistorischen Abfallhaufen aus Nahrungsresten wie Muschelschalen und Schneckengehäusen bezeichnet. Oft handelt es sich bei diesen Fundhaufen um Überreste der Gezeitenfischerei, bei der Weichtiere und Fische an trockengefallenen Meeres- oder Flussufern gesammelt werden. In diesen Muschelhaufen finden sich zurückgelassene Werkzeuge, deren Untersuchung aufschlussreiche Erkenntnisse über frühe Techniken der Nahrungsbeschaffung liefert. Auch Vögel tragen Muschelhaufen um ihre Nester zusammen, die über zehn Meter hoch werden können. Sie beinhalten zusätzlich Pflanzenfasern, Steine, Vogelmist oder Harz. Mikroben und Pilze hingegen hinterlassen Ablagerungen, indem sie organisches Material zu Sedimenten umwandeln. Heute enthalten derlei Abfallhaufen auch Kunststoffe, Metalle und radioaktive Partikel. Mit der Zeit werden sich auch diese schichtweise absetzen und bisher unbekannte Fossilien formen. Im übertragenen Sinn stehen sie für die vielschichtigen Verflechtungen, die in das Erdreich der Zukunft eingeschrieben sein werden. In Anlehnung daran fungiert das semitransparente Textil als Archiv der Transformation.



Multispecies Gathering, 2025

Ein einfacher Komposthaufen, in dem Blätter und Grünschnitt schrittweise zersetzt werden, kann als eine artenübergreifende Versammlung betrachtet werden. Eine Vielzahl unterschiedlicher Lebewesen labt sich darin an vermeintlichem Abfall. Um diesen als Kompost nützen zu können, müssen kohlenstoff- und stickstoffreiche Bestandteile in Balance gehalten werden. Das zugeführte organische Material darf nicht zu sauer sein und die Stücke sollten nicht zu groß sein. Dies gilt für den Kompost im eigenen Garten ebenso wie für die Verwertung von Grünschnitt und Küchenabfällen auf Stadtebene. In der Ausstellung wird Kompost zu einem Symbol der kollektiven Fürsorge und der Zusammenarbeit über Artengrenzen hinweg. Mit den bereitgestellten Werkzeugen kann jede*r Einzelne an dieser Zusammenarbeit mit aeroben Mikroorganismen teilhaben



PUBLIC PROGRAMME

The Table is Set for More Than Us

Workshop

Mit Fuzzy Earth

SA 18.10.2025, 14:00–17:00

In diesem Eröffnungsworkshop werden neue Bakterienkulturen im Ausstellungsraum willkommen geheißen, indem aus lokal angebautem Gemüse Sauerkraut hergestellt wird. Durch Berührung, Gerüche und Geräusche wird ein Prozess der langsamen Verwandlung angestoßen. Eine Handlung, die den Beginn einer fortlaufenden Zusammenarbeit mit unseren mikrobiellen Begleitern darstellt.

Die Veranstaltung greift saisonale Konservierungsmethoden auf, die über Generationen und Regionen hinweg tradiert werden. Fermentation wird dabei nicht nur als Technik verstanden, sondern als eine Praxis der Achtsamkeit und Gegenseitigkeit betrachtet. Durch Schneiden, Salzen und Pressen beschäftigen sich die Teilnehmer*innen mit den Rhythmen des mikrobiellen Lebens – und mit Kulturen, die nicht nur um uns herum, sondern auch in uns leben. Diese Organismen helfen uns bei der Verdauung unserer Nahrung, schützen unsere Gesundheit und verbinden uns still und leise mit dem Boden, der Zeit und miteinander. Dieser kollektive Akt der Fermentierung wird so zu einer gemeinsamen Geste der Fürsorge: einer Geste, die die Koexistenz von Menschen und Nichtmenschlichem würdigt und uns einlädt, das Verdauungssystem als Ort der Verbindung, Transformation und Erinnerung zu betrachten.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien

Freier Eintritt

Auf Deutsch und Englisch

Artist Talk & Buchpräsentation

Mit Fuzzy Earth (Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes)

und den Kurator*innen Stephan Kuss & Veronika Hackl

DO 13.11.2025, 19:00

Mit spekulativen Designmethoden untersuchen Fuzzy Earth die Verflechtung von Mensch, Natur und Technologie und dringen dabei in die regenerativen Zyklen der Erde vor. *The Belly Knows Before the Brain* schlägt einen Perspektivenwechsel auf Verdauung und Stoffwechsel vor: von einer körperlichen Funktion des Menschen hin zu einer ökologischen Praxis, an der mehrere Arten teilhaben. Wie können wir uns einen planetarischen Stoffwechsel vorstellen? Die Ausstellung thematisiert gesellschaftliche Haltungen und emotionale Beziehungen zu Kompost und Verwesung, die meist von Unbehagen und Entfremdung geprägt sind.



Der Artist Talk findet in der Ausstellung statt. Dabei wird auch die neu erschienene Publikation zur Ausstellung präsentiert.

Im Rahmen der Vienna Art Week.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien
Freier Eintritt
Auf Englisch

Licking Licking Stones

Workshop

Mit Fuzzy Earth (Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes)

FR 14.11.2025, 17:00–20:00

Die Verkostung eines Minerals ist wie die Verkostung des Planeten selbst – ein Moment, in dem Erde und Körper eins werden. In diesem Workshop werden Salze, Kohle und essbare Mineralien erkundet, die über Millionen von Jahren geformt wurden, und nachgespürt, wie tief unser Körper mit dem Boden unter unseren Füßen verbunden ist. Inspiriert ist diese Praxis von der Geophagie – dem Verzehr von Erdmaterialien wie Lehm oder mineralhaltigen Steinen, der in vielen Kulturen und auch im Tierreich zu finden ist. Tiere lecken oft an Steinen, um sich mit essenziellen Mineralien zu versorgen – eine einfache, aber wirkungsvolle Methode. Der Körper ist nicht von der Erde getrennt, sondern aus ihr gemacht – genährt von Mineralien, die durch Berge und Flüsse und durch die Zeit gereist sind. Jeder Geschmack wird zu einem winzigen Akt der Verbindung: Zunge, Knochen und Stein begegnen sich in der Tiefenzeit. Gemeinsam wird darüber nachgedacht, wie Mineralien – etwa Kalzium, Phosphor und Eisen –, die einst durch uralte Landschaften flossen, heute durch unser Blut zirkulieren und unsere Knochen stärken. Die gemeinsame Verkostung ist ein sanftes Ritual, das daran erinnert, dass unser Körper die Geschichte der Erde in sich trägt. Es ist ein Aufruf mit Fürsorge und Respekt für die lebendige Materie Erde umzugehen, die uns alle nährt.

Im Rahmen der Vienna Art Week

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien
Freier Eintritt

Forum Bauchgefühl

Gespräch

FR 12.12.2025, 18:00–19:30

Unser Immunsystem, unsere psychische Gesundheit und auch unsere Denkleistung sind eng mit den Verdauungsprozessen verbunden. Ist etwas aus dem Gleichgewicht gekommen, begreift es der Bauch, lange bevor das Gehirn es erfassen kann. Die Ausstellung *The Belly Knows Before the Brain* imaginiert



Verdauung als wechselseitige Choreografie zwischen Arten und Zeiten. Wie können wir uns einen planetarischen Stoffwechsel vorstellen? Welche Akte der Fürsorge braucht es, um ihn in Balance zu halten? Was können wir von der Intelligenz der Mikroben lernen, und wie können wir Verfall als Voraussetzung für neue Beziehungen verstehen?

Das Forum ist eine offene Einladung, gemeinsam über diese und weitere Themen inmitten der Ausstellung zu reflektieren und zu diskutieren. Durch das Teilen ihrer eigenen Interessen und Erfahrungen gestalten die Teilnehmer*innen den Verlauf des Gesprächs.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien
Freier Eintritt
Auf Deutsch

Future Talk: Climate X Change

Sind wir alle Kompost?

DO 22.01.2026, 18:00–19:30

The Belly Knows Before the Brain schlägt einen Perspektivenwechsel auf Verdauung und Stoffwechsel vor: von einer körperlichen Funktion des Menschen hin zu einer ökologischen Praxis, an der mehrere Arten teilhaben. Doch wie können wir uns einen planetarischen Stoffwechsel vorstellen?

Die Ausstellung reagiert auf ökologische Krisen, durch die die Stoffwechselströme unseres Planeten gestört werden, darunter Bodendegradation, geschwächte Nährstoffkreisläufe oder die Übernutzung endlicher Ressourcen. Sie thematisiert die meist von Unbehagen und Entfremdung geprägten gesellschaftliche Haltungen und emotionale Beziehungen zu Kompost und Verwesung. Doch Verwesung ist keine Bedrohung, sondern ein natürlicher Teil des Lebens und Nährboden für neues Leben.

Als Ort der lebendigen Auseinandersetzung bietet das KunstHausWien den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Aktivismus ein Forum und lädt zur Diskussion ein. Die interdisziplinären Future Talks widmen sich den Forderungen der Bewegung Fridays for Future, diskutieren die wichtigsten Fragen im Zusammenhang mit der Klimakrise und denken über innovative Zukunftsstrategien nach. Das Publikum ist eingeladen, sich vor Ort einzubringen oder bereits im Vorfeld Fragen zu stellen, die dann in die Diskussion einfließen.

Moderation: Michael Huber, Kurier

In Kooperation mit dem Kurier.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien
Freier Eintritt
Auf Deutsch



Only Over My Decomposing Body!

Workshop

Mit Fuzzy Earth (Tekla Gedeon & Sebastian Gschanes)

SA 24.01.2026, 14:00–17:00

Dieser abschließende Workshop führt die Ausstellung zurück in den ökologischen Kreislauf. Gemeinsam wird die Installation auseinandergenommen und die Materialien zerlegt. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch eine sinnvolle Möglichkeit, der mikrobiellen Welt etwas zurückzugeben: Die organischen Bestandteile – Kompost, Filz und mineralische Rohstoffe – werden zu einem nährstoffreichen Boden voller Mikroben.

In der modernen industriellen Landwirtschaft werden die natürlichen Nährstoffkreisläufe und die Bodenregeneration häufig gestört. Die intensive Mechanisierung, der weit verbreitete Einsatz von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden sowie strenge Hygienevorschriften reduzieren die mikrobielle Vielfalt und Aktivität im Boden. Da die Pflanzen geerntet und entfernt werden, ohne auf Regeneration zu achten, kommt es oft zur Erschöpfung wichtiger organischer Stoffe und Nährstoffe. Mit der Zeit verschlechtert dieses Ungleichgewicht die Bodenstruktur und verringert die Widerstandsfähigkeit der Agrarökosysteme.

Am Ende dieses Workshops darf ein Teil der nahrhaften Ausstellung mit nach Hause genommen werden – als Akt des Widerstands, um die regenerative Energie des Kunstwerks in Gärten, Komposthaufen und Lebensräume zu tragen und den Kreislauf von Leben, Verfall und Erneuerung fortzusetzen.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien

Freier Eintritt

Auf Deutsch und Englisch

CURATOR'S TOURS

Mit Stephan Kuss & Veronika Hackl

Die Kurator*innen führen durch die Ausstellung *The Belly Knows Before the Brain*

Verdauung ist eine der alltäglichsten und zugleich rätselhaftesten Funktionen unseres Körpers. Durch den Stoffwechsel versorgt sich unser Körper mit Nährstoffen, speichert Energie und trennt sich von allem, was unbrauchbar ist. Im Mikrobiom des Darms arbeiten unzählige Organismen, die für unsere Ernährung zuständig sind und die sich ihrerseits durch unsere Nahrung ernähren. *The Belly Knows Before the Brain* schlägt einen Perspektivenwechsel vor: Verdauung wird nicht nur als körperliche Funktion, sondern auch als eine ökologische Multispezies-Praxis erfahrbar. Die Ausstellung reagiert auf ökologische Krisen wie unterbrochene Nährstoffkreisläufe, Bodendegradation und den Abbau endlicher Ressourcen sowie auf die gesellschaftliche Distanzierung von Verwesung und Kompost. Die raumgreifende Installation versteht sich als metaphorischer Bauch des Universums: keramische und hölzerne Skulpturen, Wollobjekte und ein Komposthaufen machen Verdauung und Zersetzung räumlich, sensorisch und kollektiv erfahrbar. Geprägt von

Fermentation und Nährstoffkreisläufen wird die Ausstellung zu einem

KunstHausWien GmbH, Untere Weißgerberstr. 13, 1030 Wien, Tel + 43 1 712 04 95, Fax + 43 1 712 04 94, office@kunsthauswien.com, www.kunsthauswien.com
Bawag Wien: BLZ 14000, Kto. 04610770695, IBAN: AT981400004610770695, SWIFT: BAWAATWW, UID: ATU 16108904, Firmenbuch: FN 36310 y, Handelsgericht Wien

ein unternehmen der **wienholding**



lebendigen System, das Küche, Kompost und Multispezies-Commons zugleich ist. Sie lädt dazu ein, dem Wissen des Körpers, der Intelligenz der Mikroben und der Großzügigkeit der Zersetzung zu vertrauen.

Mit *The Belly Knows Before the Brain* zeigt das KunstHausWien die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstler*innen Fuzzy Earth in Österreich.

Ort: Projektraum Garage im Innenhof des KunstHausWien

Freier Eintritt

Auf Deutsch oder Englisch

Das Wissen im Bauch und das Wissen der Erde

Schulworkshop auf Anmeldung

Die Verdauung ist eine der alltäglichsten und zugleich rätselhaftesten Funktionen unseres Körpers. Durch den Stoffwechsel versorgt er sich mit Nährstoffen, speichert Energie und scheidet aus, was nicht verwertbar ist. So entsteht ein ununterbrochener Kreislauf. In unserem Körper leben viele Mikroorganismen, die dabei helfen, dieses System in Balance zu halten. Unsere Gesundheit und unsere Denkleistung sind eng mit diesen Lebewesen verbunden.

In der Ausstellung *The Belly Knows Before the Brain* befasst sich das Künstler*innenkollektiv Fuzzy Earth mit Verdauung und Stoffwechsel. Dabei betrachten sie diese nicht nur beim Menschen, sondern verstehen sie auch als Symbol: für Nährstoffkreisläufe in der Umwelt sowie für die Zusammenarbeit von Menschen und nichtmenschlichen Lebewesen. Wie können wir uns einen solchen Bauch des Universums vorstellen?

Der Workshop behandelt Themen wie Bauchgefühl, das Zusammenleben unterschiedlicher Organismen und Nachhaltigkeit. Er findet in der Ausstellung statt und verbindet Informationen mit Materialexperimenten und kreativem Gestalten.

Alter: Ab der 5. Schulstufe – individuell auf die Bedürfnisse der Gruppe angepasst. Auf Wunsch in einfacher Sprache.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 6 € pro Schüler*in

Sprachen: Deutsch, Englisch

Gruppengröße: max. 25 Schüler*innen

Nähere Informationen und Anmeldungsmodalitäten unter:

www.kunsthausewien.com



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel: The Belly Knows Before the Brain

Kurator*innen Ausstellung und Public Programme: Stephan Kuss & Veronika Hackl

Eröffnung: 15.10.2025, 19:00

Artist Talk: 13.11.2025, 19:00

Laufzeit: 16.10.2025 – 24.01.2026

Öffnungszeiten: täglich von 10:00–18:00

Website: www.kunsthausewien.com

Facts & Figures

KunstHausWien. Museum Hundertwasser

Untere Weißgerberstraße 13, 1030 Wien

Instagram: [@kunsthausewien_hundertwasser](https://www.instagram.com/kunsthausewien_hundertwasser)

Facebook [@Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser](https://www.facebook.com/KunstHausWien.MuseumHundertwasser)

Tickets und Öffnungszeiten

Täglich von 10 bis 18 Uhr

Vollpreisticket: 16 €

Jahreskarte: 29 €

Weitere Preisinformationen unter: [KunstHausWien Ticketshop](#)

Presseinformationen und Pressefotos unter: [Presse – KunstHausWien. Museum Hundertwasser](#)

Pressekontakt

Alexandra Guth

Leitung Kommunikation

T: +43 1 712 04 91 43

M: +43 664 882 181 18

E: alexandra.guth@kunsthausewien.com

Irene Wolfram

Digitale Kommunikation

T: +43 1 712 04 91 41

M: +43 664 882 181 20

E: irene.wolfram@kunsthausewien.com



Das KunstHausWien ist ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen



Veranstaltungen im KunstHausWien erfüllen die Kriterien für Green Events



Das KunstHausWien ist ein Unternehmen der Wien Holding und wird von der Abteilung für kulturelle Angelegenheiten der Stadt Wien (MA 7) unterstützt



Hauptsponsorin



www.lotterien.at

Sponsor*innen und Partner*innen

